

Die Stadt ist offen für neue Ideen am Bau

82
1.3.05

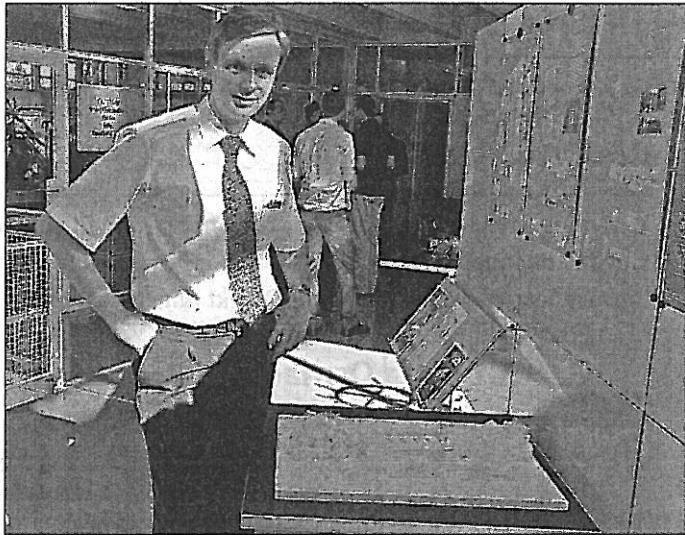
Baldiger Baustart an der Melchnaustasse? Das Siegermodell des dazu initiierten Wettbewerbs steht jedenfalls fest.

Auf möglichst wenig Land rasch, zeitgemäss und preiswert Wohneinheiten zu bauen: Das war das Ziel des Architekturwettbewerbes, den die Grevag Immobilien AG im Auftrag der Langenthaler Baugesellschaft Melchnaustasse ausgeschrieben hatte. Jetzt liegt das Resultat dieses Wettbewerbs vor: Das zur Weiterbearbeitung empfohlene Modell und die zugehörigen Pläne der in Bern und Zürich ansässigen Architekten AG Graber-Pulver können derzeit beim Stadtbauamt Langenthal eingesehen werden.

Keine Ausnahmen nötig

Ausschlaggebend für den Entscheid der aus Fach- und Sachkennern bestehenden Jury gewesen war, dass der auserwählte innovative Projektvorschlag keinerlei Ausnahmen von der bestehenden Bauordnung benötigt. Einem baldigen Baustart – das Ziel wäre es, bereits im kommenden Frühjahr mit den Bauarbeiten zu beginnen – stünde somit nichts im Wege.

Gemäss dem Projektvorschlag soll das rund 1800 Quadratmeter grosse Stück Bauland der Erbgemeinschaft Schwarb an der Melchnaustasse mit insgesamt fünf zonenkonformen Wohneinheiten überbaut werden. Es handelt sich dabei um vier



Auch Stapi Hans-Jürg Käser als Präsident der Sachjury begrüsst das Modell, das keine Ausnahmen von der Bauordnung vorsieht.

zweistöckige Wohneinheiten sowie eine einstöckige als Loft.

Die Idee neue Ideen und Bauformen nach Langenthal zu bringen, entwickelte Hansueli Geissbühler von der Grevag AG zusammen mit einer Vertreterin der Erbgemeinschaft: Gemeinsam wandten sie sich zuerst an die Fachhochschule Burgdorf.

Bewusster Ideen-Import

Weil den Studierenden der Fachhochschule aber die Zeit zum selbstständigen Ausarbeiten der Studien gefehlt hätte, zeigte sich der Vorsteher der Einheit Architektur, Hans Martin Sturm, bereit, einen entsprechenden Wettbewerb zu begleiten – zu dem schliesslich drei renommierte Architekturbüros eingeladen wurden.

«Es war ausdrücklich die Absicht der Beteiligten auswärti-

ge Büros zu berücksichtigen» erklärte Hansueli Geissbühler bei der Präsentation der eingegangenen Modelle. «Dami Neuland betreten, und somit ein neuzeitliches, wirtschaftliches Bauen möglich gemacht wird.»

Bei der Auswahl des Projektvorschlages stark engagiert hat sich auch die Stadt Langenthal «Damit das Interesse der Stadt an neuen Ideen dokumentiert wird», sagte Stadtpräsident Hans-Jürg Käser, der die «Sachjury» präsidierte. In der «Fachjury» vertreten waren Stadtbaumeister Urs Affolter als Vorsitzender und Hans Martin Sturm von der Fachhochschule Burgdorf.

EDUARD NACHT

Der Projektvorschlag mit Plänen und Modellen ist noch bis am 14. September im Foyer des Stadtbauamtes Langenthal im Verwaltungsgebäude an der Jurastrasse 22, im 3. Stock, öffentlich ausgestellt.